

Calmer Tagblatt

Nr. 260.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungszeit: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Hg. Bestanden 2.—Mk. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 8.

Samstag, den 6. November 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zehrlohn Mk. 12,50 vierteljährlich, Vollebezugpreis Mk. 12,00 mit Postgebühren. — Schlag der Anzeigenannahme 6 Uhr vormittags.

Zur äußeren Lage.

Die Entente gegen die Selbstschutzorganisationen in Deutschland.

Berlin, 6. Nov. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht den Text der Note des Chefs der interalliierten Geeskontrollkommission, General Kollet, vom 12. Oktober, in der er sich gegen die Selbstschutzorganisationen wendet. Die interalliierte militärische Kontrollkommission ersucht in der Note, ihr von denjenigen Maßnahmen Mitteilung zu machen, die die deutsche Regierung zu treffen gedenke 1) um die Entlassung der Selbstschutzorganisationen zu beschleunigen, 2) um die Auflösung und Beseitigung dieser Formationen sicher zu stellen. — Wir sollen also jedem Putz gegenüber wehrlos dastehen.

Am die Frage der Aufnahme Deutschlands in den „Völkerbund“.

(W.B.) Amsterdam, 6. Nov. Der Brüsseler Berichterstatter des „Telegraaf“ erfährt von einer Persönlichkeit, die in enger Fühlung zu dem Völkerbundsrat steht, es werde erwartet, daß Italien, England und die südamerikanischen Staaten nicht gegen die Aufnahme Deutschlands, Österreichs und Ungarns in den Völkerbund seien. Es sei wahrscheinlich, daß sich auch die Neutralen für die Aufnahme der Mittelmächte aussprechen werden.

Der Stand der Friedensratifikation.

Berlin, 4. Nov. Der deutschen Regierung ist nunmehr die amtliche Mitteilung der französischen Regierung über die in Paris erfolgte Niederlegung der Ratifikationsurkunde zum Versailler Friedensvertrag durch Rumänien zugegangen. Die Niederlegung der Ratifikationsurkunde ist, wie bereits gemeldet wurde, am 14. September 1920 erfolgt. Der Friedensvertrag ist damit gemäß seiner Schlußbestimmungen zwischen Deutschland und Rumänien in Kraft getreten. Abgesehen von Rumänien ist der Friedensvertrag bekanntlich bisher zwischen Deutschland einerseits und dem britischen Reich, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Bolivien, Brasilien, Guatemala, Peru, Polen, Siam, der Tschechoslowakei, Uruguay, Cuba, dem serbisch-kroatisch-slowenischen Staat, Griechenland, Portugal, Haiti und Liberia andererseits in Kraft getreten.

Die „internationale“ Gewerkschaftskommission und das Ruhrgebiet.

Berlin, 5. Nov. Wie die Morgenblätter aus Essen melden, sagte Souhauz, das französische Mitglied der internationalen Gewerkschaftskommission, die zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse des Ruhrgebietes berufen ist, in einer Rede, die Richtlinien des internationalen Gewerkschaftsbundes sprachen sich gegen jeden Militarismus und aus diesem Grunde auch gegen jede Besetzung eines Landes durch die militärischen Kräfte eines anderen Landes aus. Die internationale Gewerkschaftskommission könne keine Anstände, die auf eine bevorstehende Besetzung des Ruhrgebietes hindeuten.

Der allgemeine Gewerkschaftsbund gegen die Besetzung des Ruhrgebietes.

Berlin, 5. Nov. Die im Ausschuss des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes versammelten Gewerkschaftsvorstände haben gestern eine Kundgebung einstimmig angenommen, in der es heißt: Von Tag zu Tag mehren sich die Anzeichen, daß die Gefahr einer gewalttätigen Besetzung unseres rheinisch-westfälischen Industriegebietes durch französische Streitkräfte nähertritt. Die Folgen einer solchen Vergeßlichkeit Deutschlands würden katastrophal werden, nicht nur für unsere Staats- und Wirtschaftseinheit, sondern auch für das gesamte Europa und die wirtschaftlichen Beziehungen der Kulturvölker. Deutschland würde nicht allein zerrissen, sondern ein 60 Millionen-Volk zugleich dem Hunger und der Verzweiflung überliefert und damit eine Gefahr für die übrige Kulturwelt geschaffen. Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erhebt schärfste Verwahrung gegen die französischen Vergeßlichkeitsabsichten und warnt die verantwortlichen Gewalthaber aufs eindringlichste vor der Ausführung solcher Pläne. Der Bundesausschuss ersucht zugleich die Gewerkschaften aller Länder, sich deren Protest anzuschließen und appelliert an den Internationalen Gewerkschafts-Kongress in London, eine Kundgebung in gleichem Sinne zu beschließen.

Die ägyptisch-englischen Verhandlungen gescheitert.

(W.B.) London, 6. Nov. Die ägyptische Delegation, die heute nach London zurückgekehrt ist, um mit Milner über das in Aussicht genommene englisch-ägyptische Abkommen betreffend die künftige Regierungsform Ägyptens neuerdings zu beraten, wird London binnen kurzem verlassen, da es ihr nicht gelungen ist, eine Einigung besonders bezüglich der Aufhebung des

britischen Protektorats herbeizuführen, welchen Punkt die Delegation für den wesentlichsten ansieht.

(W.B.) Amsterdam, 6. Nov. Einer drahtlosen Meldung zufolge erklärte Curzon im englischen Oberhaus, die Lage in Ägypten habe sich sehr gebessert. Lord Milner sagte, er glaube, daß die Möglichkeit für England bestehe, alles, was es in Ägypten brauche, zu erreichen, darunter die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Fortschritts, ohne dabei in dauernde Feindschaft mit dem ägyptischen Volk verwickelt zu werden. — Reuter erfährt, daß die ägyptische Delegation in Anbetracht der von Lord Milner in der vorgestrigen Oberhausitzung gegebenen Zusicherungen betr. ägyptische Reformen die Abreise aus London verschoben hat und eine neue Konferenz mit Milner erbat. — (So sieht die „Unabhängigkeit“ aus, die man Ägypten versprochen hat. Wir sehen, die englische Heuschrecke ist unübertrefflich.)

Ausland.

Die Schweiz gegen bolschewistische Propaganda.

Zürich, 5. Nov. Das schweizerische Politische Departement hat ein Gesuch der Arbeiterunion Zürich um Einreiseverweigerung für die Genossen Ferrati in Mailand und Heinrich Brandler in Berlin, die sich bereit erklärten, an der Revolutionsfeier vom 7. November teilzunehmen und über Rußland zu sprechen, abgelehnt.

Ein tschechisch-französischer Handelsvertrag.

Paris, 5. Nov. (Gavas.) Wie aus tschechischer Quelle verlautet, haben der tschechische Ministerpräsident und der tschechische Handelsminister am Donnerstag den französisch-tschechischen Handelsvertrag unterzeichnet.

Die monarchistische Opposition in Griechenland.

Athen, 4. Nov. Wie aus griechischen Kreisen in der Schweiz gemeldet wird, hat die griechische Regierung noch vor den auf den 14. November angesetzten allgemeinen Wahlen das Gesetz aufgehoben, wodurch jeder, der den Namen „Konstantin“ öffentlich erwähnt, mit zwei Jahren Zuchthaus bedroht wird. Sofort nach Aufhebung dieses Gesetzes erschienen in den Schaufenstern Bildnisse Konstantins und es fanden große Demonstrationen zu seinen Ehren statt. Die bewaffnete Macht schritt gegen diese Demonstrationen ein. Es kam zu Zusammenstößen. Die vereinigten Oppositionsparteien beschlossen, bei den Wahlen die Königsfrage nicht aufzurollen, da es sich nach ihrer Erklärung für sie vor allem um die Wiederherstellung der Volkssouveränität handelt, die sie von einer freien und unbeflügelten Wahl erwarten.

Cröje Unruhen in Moskau.

(W.B.) Moskau, 6. Nov. Die in Gehängsform erscheinende „N. Kuzhaja Schien“ behauptet aus durchaus zuverlässiger Quelle, daß in Moskau tatsächlich große Unruhen ausgebrochen seien. Aus Petersburg seien Truppen abgefordert, um den Aufruhr zu unterdrücken.

Nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen.

Chicago, 5. Nov. Der voranname präsident demok. ca. sige Staatssekretär Bryan hat eine Erklärung abgegeben, worin er Wilson anerk. er möge unverzüglich zurücktreten.

London, 5. Nov. Reuter meldet aus New York: Der frühere Vorsitzende des Repräsentantenhauses Champ Clark ist von dem Republikaner Reids geschlagen worden. Es gilt als sicher, daß die Republikaner im Senat eine Mehrheit von zehn und im Repräsentantenhaus eine solche von hundert Abgeordneten haben werden.

London, 5. Nov. (Gavas.) Die von Harding bei der Präsidentschaftswahl erlangte Mehrheit wird auf ungefähr 5 Millionen Stimmen geschätzt. Insgesamt haben sich 28 Millionen Wähler, darunter 9 Millionen Wählerinnen, an die Wahlurne begeben.

(W.B.) Amsterdam, 6. Nov. „Times“ melden aus Washington, mutmaßlich sei für das Staatssekretariat Root, Americas erste Autorität im Völkerbund und unter Roosevelt Kriegssekretär und dann Staatssekretär, ausersuchen. Wenn er ablehnen sollte, dürfe der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, Hill, in Frage kommen. Außerdem werden als Kriegssekretär General Wood, als Schatzsekretär Lawdon und als Handelsminister oder Landwirtschaftsminister Hoover genannt.

Deutschland.

Uebergreif des Ententekommissars in Danzig.

(W.B.) Danzig, 5. Nov. Der Stellvertreter des Oberamtskommissars, Oberstleutnant Strutt, hat unter dem 26. Oktober eine Verfügung über die Beschlagnahme sämtlichen Flugzeug-

materials innerhalb des Gebiets der Freistadt Danzig erlassen. Gemäß dieser Anordnung erging an die Danziger Luftreederei die Weisung, bis zum 1. November abends die ihr gehörigen Flugzeuge abzumontieren und zum Abtransport bereitzustellen. Die Danziger Luftreederei hat darauf beim hiesigen Oberkommissar Einspruch gegen die unerwartet erfolgte Beschlagnahme erhoben, da sie weder durch die Bestimmungen des Friedensvertrags, noch durch die sonstigen für Danzig verbindlichen Verträge gesetzlich begründet sei. Die Danziger Luftreederei ersuchte den Staatsrat um Vermittelung in dieser Angelegenheit behufs Rückgängigmachung der Beschlagnahme. Der Staatsrat ist daraufhin bei Oberstleutnant Strutt vorstellig geworden, hat jedoch keinen Erfolg erzielt.

Kein Betriebsstillstand zum 9. November.

(W.B.) Berlin, 6. Nov. Auf Anfrage hat das Kabinett beschlossen, daß am 9. November in den Reichsbetrieben und bei den Behörden nicht gefeiert wird.

Ein sozialdemokratischer Antrag zur Sozialisierungsfrage.

Berlin, 6. Nov. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern einstimmig beschlossen, in der heutigen Sitzung des Reichstags eine Interpellation einzubringen, ob die Regierung bereit sei zu erklären, wann sie den angekündigten Gesetzentwurf über die Sozialisierung des Kohlenbergbaus vorlegen werde und zwar einen Entwurf, der sich nicht nur auf eine Gewinn-, Kapital- oder Ertragsbeteiligung der Arbeiter beschränke, vielmehr die Volksozialisierung der Kohlenförderung und der Kohlenverteilung durchführen werde.

Die Hejzagd gegen Erzberger.

Berlin, 6. Nov. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, ist gegen den früheren Reichsfinanzminister Erzberger nunmehr bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden wegen dringenden Verdachts der Steuerhinterziehung. Begründet wird die Anzeige damit, daß nach der Zurückziehung des Strafantrags Erzbergers gegen den Redakteur Dr. Will und nach seiner Erklärung, daß er sich auf den Weg der Privatklage nicht lassen werde, eine gerichtliche Klärung der Steuerangelegenheit Erzbergers auf anderem Wege nicht möglich sei. Weiter ersucht die Anzeige die Staatsanwaltschaft, ihre Ermittlungen auch auf die Auslandskonten Erzbergers auszuweiten.

Ein Gedenktag für unsere Toten im Weltkrieg.

Wie mehrere Morgenblätter mitteilen, wird in parlamentarischen Kreisen erwogen, für die im Kriege auf deutscher Seite Gefallenen einen Gedenktag als nationalen Trauertag einzuführen. Ein dahingehender Antrag ter Parteien sei in Vorbereitung.

Die Studienkommission der deutschen Gewerkschaften über die Zustände in Rußland.

Berlin, 5. Nov. In einer Vollversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission erstatteten die nach Rußland zu Studienzwecken entsandten Mitglieder Berichte über die Ergebnisse ihrer Studienfahrt. Das Bild, das man sich im allgemeinen auf Grund der bekannten Tatsachen über Rußland machen kann, wurde, wie der „Vorwärts“ bemerkt, durch diese Berichte nicht verändert, sondern nur vervollständigt. Hier und da erinnerten Unterläufe in der Berichterstattung auch daran, daß in Rußland Not und Elend herrsche. Aber über diese Schattenseite sprachen die Berichterstatter nicht. Aus den Berichten sei hervorzuheben, daß die Bolschewisten die größten Anstrengungen machen, um das Wirtschaftsleben wieder aufzubauen. Die Wirtschaftsführung ist streng zentralistisch und gut organisiert, aber mit einem viel zu großen bürokratischen Apparat belastet. Von der Kollektivleistung der Betriebe ist man abgegangen und hat wieder die Leistung von allein verantwortlichen Einzelpersonen eingeführt. Das Bild der russischen Industrie ist trübselig. Als Anzeichen des kulturellen Aufbaus bezeichnete einer der Redner die Einführung des Schulzwanges. Alle russischen zuständigen Stellen sind darin einig, daß den deutschen Arbeitern die Auswanderung nach Rußland nicht anzuraten sei.

Die Oktoberkohlenförderung im Ruhrgebiet.

Essen, 5. Nov. Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes einschließlich der linksrheinischen Becken betrug im Monat Oktober nach den vorläufigen Ermittlungen in 26 Arbeitstagen 7,9 Millionen Tonnen. Da sich erfahrungsgemäß diese geschätzten Mengen bei der endgültigen Feststellung noch um etwa 200 000 Tonnen erhöhen, so ist für den verflossenen Monat mit einer Förderung von etwa 8,9 Millionen zu rechnen. Im September stellte sich die außerordentliche Förderung in 26 Arbeitstagen auf 7 801 086 Tonnen.

November
Ausflug
Sanzkünde
Altburg
ur Krone
Sanzlehrer.
November,
5 Uhr an
n Dachsen
mentkunft
ne
J. Steudle,
rkt.
nkheiten
Leber, Nieren,
elt erfolgreich ohne
aren Sanitätsrat Dr.
n, Berlin W 35, Pots-
lange kosten-
ri ten.
Kleines
Familienhaus
au, Liebenzell od
tevl. auch Saupla)
laufen gesucht.
note mit Preisangabe
259 an die Geschäfts-
s Blattes.
te
Art,
und
gen,
ich-
gen,
ch-
gen
r'sche
Calw
berg
stalt.
ible, Badstr.

Wirtschaftliche Verpflichtungen

des Friedensvertrags.

* Berlin, 5. Nov. Im Hauptauschuss des Reichstags erklärte Staatssekretär Müller (Wiederaufbauminiſterium), bis jetzt seien an landwirtschaftlichen Maschinen auf Grund des Friedensvertrags im Wege der Reparation für etwa 5 Millionen Papiermark, auf Grund des Waffenstillstandsabkommens dagegen seien erheblich größere Beträge an landwirtschaftlichen Maschinen geliefert worden. Für die Entschädigung der weggenommenen Maschinen seien grundsätzlich die Gestehungskosten maßgebend. Ministerialdirektor Lotholz (Wiederaufbauminiſterium) erklärte zur Frage der Entschädigung der Auslandsdeutschen, daß das Verfahren möglichst beschleunigt werde. Ministerialdirektor v. Simson (Auswärtiges Amt) betonte, die schweren Rückwirkungen des Spaer Kohlenabkommens auf die deutsche Industrie. Anhaltspunkte für die Nachfrist, Frankreich führe die deutsche Kohle aus, hätten sich bisher nicht ergeben.

Keine Ausfuhr von Kartoffeln aus Deutschland.

Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Trotzdem bereits mehrfach in der Presse darauf hingewiesen worden ist, daß grundsätzlich eine Ausfuhr von deutschen Kartoffeln nach dem Auslande nicht stattfindet, wird die Bevölkerung nach wie vor durch Gerüchte beunruhigt, nach denen angeblich große Kartoffelmengen in Deutschland zu Wucherpreisen aufgelaufen und ins Ausland verschoben werden. Diese Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Ausfuhrbewilligungen für größere Kartoffelmengen sind bisher nur für die deutsche Bevölkerung im Saargebiet, sowie in beschränktem Umfang für Deutsch-Oesterreich, die Tschecho-Slowakei und für Frankreich auf Grund des Versailler Friedensvertrags erteilt worden. Erneut wurde aber festgestellt, daß die Ueberwachung der Grenzen gerade im Hinblick auf unerlaubte Kartoffeltransporte wesentlich verschärft worden ist, so daß eine die Versorgung Deutschlands gefährdende Ausfuhr von Kartoffeln als unmöglich gelten kann.

Besuch des Reichskanzlers und Außenministers im besetzten Gebiet.

(W.B.) Berlin, 6. Nov. Der Reichskanzler und der Reichsminister für die Auswärtigen beabsichtigen, vom 14. bis 16. November dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet und den benachbarten besetzten Gebieten einen Besuch abzustatten und zu diesem Zweck den an sie ergangenen Einladungen der Städte Düsseldorf und Köln Folge zu leisten.

Die Polen drücken sich aus Ostpreußen.

Berlin, 6. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ hat sich der Verkauf polnischer Grundstücke in den früher ostpreussischen Abstammungsgebieten in der letzten Zeit wieder vermehrt. Im Kreis Neidenburg sind in mehreren Fällen große Grundstücke aus polnischem in deutschen Besitz übergegangen. Ähnliches wird aus anderen Teilen berichtet.

Werbung für die französische Fremdenlegion in Deutschland.

Berlin, 6. Nov. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus München meldet, hat die dortige Polizei eine ausgedehnte Organisation zur Anwerbung für die französische Fremdenlegion aufgedeckt. Die Werbetätigkeit in Deutschland wird von Paris aus geleitet. Die Werber bekommen 20 Franken, gleich 100 Mark Taggeld und fünf Franken Kopfgeld für jeden Angeworbenen. Die Angeworbenen erhalten 150 Mark Hand- und Reisegeld, 250 Franken bei Einstellung, ebensoviel bei Einreise in einen Truppenteil, dann aber nur 75 Centimes Tageslohnung.

Schon wieder ein Elektrizitätsarbeiterstreik in Berlin.

Berlin, 6. Nov. Die Arbeiter der Berliner städtischen Elektrizitätswerke haben gestern Abend beschlossen, den vom tariflichen Einigungsamt gefällten Schiedsspruch abzulehnen und heute 3 Uhr morgens in den Streik zu treten. Die Stromversorgung Berlins wird daher voraussichtlich um diese Zeit eingestellt und auch die Stromversorgung von Gospar-Fornowitz her unterbunden werden.

Bermischtes.

Die Berliner Hotelbesitzer gegen die Kontrolle ihrer Nahrungsmittelvorräte.

Berlin, 6. Nov. Die Berliner Hotelbesitzer protestierten gestern in einer Versammlung gegen das Vorgehen der Berliner Polizei und beschlossen, sämtliche Betriebe in Deutschland sofort zu schließen, wenn sich ein derartiges Vorgehen wie jetzt in Berlin wiederholen sollte.

Furchtbare Tat eines Geistesgestörten.

Hirschberg in Schl., 5. Nov. In Agnetendorf tötete der Besitzer des Hotels Villa Alvine seinen 16 Jahre alten Sohn durch Weibhiebe, verlebte seine Frau, seine Schwiegermutter und seine 15 Jahre alte Tochter schwer, zündete dann das Hotel an und stürzte sich vom Balkon des brennenden Hauses, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach einigen Stunden verstarb. Ansehend handelte er in Geistesgestörtheit.

Das Aussterben Wiens.

Not und Tod machen in Wien unaufhaltbare Fortschritte. Die Zahl der Verstorbenen ist von 32 141 im Jahre 1912 auf 51 497 im Jahre 1919 gestiegen. Die Sterblichkeitsziffer war bei den Frauen weit höher als bei den Männern. Die Zahl der totgeborenen Kinder betrug 1912 auf 100 Lebendgeborene 13,11, 1919 aber 20,46, obgleich infolge der Geburtenabnahme weit weniger Kinder geboren wurden, zeigen die Ziffern für die im Alter von 1—5 Jahren gestorbenen keine Abnahme. Die Todesfälle haben um mehr als zwei Drittel zugenommen. Die größte Sterblichkeit haben die von Beamten und vom Mittelstand stark bewohnten Bezirke aufzuweisen. Die Todesfälle an Tuberkulose haben um 80—90 Prozent zugenommen.

Landtag.

Schluß der Generaldebatte zum Staatshaushalt.

(S.B.) Stuttgart, 4. Nov. Die Generaldebatte zum Etat kam in der heutigen Vormittagsſitzung zu Ende. Den Reigen der Redner eröffnete Dr. G e l h a a f von der Deutschen Volkspartei, der nach einem gebiengen geschichtlichen Rückblick eine Berechtigung des monarchischen Gedankens hervorhob und nur von Kaiser Wilhelm II. absehen wollte, der ein Verhängnis für unser Volk war. Da es aber gegenwärtig für Deutschland größere Aufgaben als Verfassungsfragen zu lösen gäbe, wollten seine Freunde den Gedanken der Monarchie zurückstellen und es dem deutschen Volke überlassen, später seine Stellung zur Monarchie selbst zu entscheiden. Jede Klassenherrschaft sei abzulehnen. Der Haß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern müsse einmal verschwinden. Wir wollen deutsche Geschichte und deutsche Männer in Ehren halten. Wünschenswert sei die Mitarbeit der Sozialdemokratie, auch die mit der Demokratie, obgleich diese die Reichsfarben preisgegeben habe. Gegenüber dem Zentrum wünsche seine Partei, in keiner Weise durch Erinnerung an den Kulturkampf befaßt zu sein. Auch gegenüber der Rechten betone er das Zusammenarbeiten. Die Finanzlage des Reiches sieht der Redner als hoffnungslos an. Das Theatergesetz erfülle ihn mit Bedenken; wenn man kein Geld mehr habe, müsse man eben das Theater schieben. Darauf hielt Staatspräsident Dr. F i e b e r eine Auseinandersetzung mit allen Parteien. Im Verhältnis der Fraktionen zur Regierung gebe es nichts zu verbergen; die Sozialdemokratie habe beim Zustandekommen der Regierung mitgewirkt. Es gebe überhaupt keinen anderen Boden, um aufzubauen, als den der Demokratie. Der Versuch, in alte Bahnen einzulenken, würde zum Bürgerkrieg führen. Die Vernichtung der Demokratie wäre gleichbedeutend mit der Vernichtung des nationalen Staates. Friedrichshafen soll Mittelpunkt am Bodensee werden. Die katholische Kirche werde bei Regelung der Rechtsstellung der Religionsgesellschaften in die Lage versetzt werden, die Schätzungsverhältnisse der katholischen Geistlichen selbst zu regeln, die deshalb ihre Wünsche nicht mehr an den Staat, sondern an die Oberkirchenbehörde richten müssen. Das Stuttgarter Theater müsse als Bildungsstätte erhalten bleiben. Das achte Schuljahr sei reichs- und landesgesetzlich festgelegt, doch werde man den Landgemeinden entgegenkommen. Gegenüber Köhner bemerkte der Staatspräsident, daß der Ernährungsminister Schall durchaus pflichtgemäß und sachlich gehandelt habe, als er die Milchpreise herabsetzte. Inzwischen hatten drei Fraktionen auf eine zweite Rednerreihe verzichtet, aber Dr. S c h o t t von der Bürgerpartei nahm nochmals Köhner gegen die Ausfälle des Staatspräsidenten in Schutz und wies sodann nach, daß die Rechte bereit gewesen wäre, unter Zustimmung des Zentrums zu einem Zusammenschluß nichtmarxistischer Parteien mitzuwirken, was aber durch die Demokratie vereitelt worden sei. In Bayern seien die Demokraten gescheitert gewesen. In Württemberg gebe man der Rechten einen Zutritt und mache eine Verbeugung vor der Sozialdemokratie. Auch wir wollen eine Demokratie, aber keine Formaldemokratie nach dem Muster der Westmächte. Unser Volk sieht immer mehr ein, daß das nicht die richtige Staatsform ist, die Teile des Volkes ausschließt. Die Deutsche Volkspartei sei eigentlich überflüssig, denn man habe schon zu viel Parteien. Dann wurde der Etat an den Finanzausschuss und die dazu gehörigen Gesetze an den Steueraussschuss verwiesen. Heute nachmittag 5 Uhr: Wahlen zum Staatsgerichtshof und zur Staatsschuldenverwaltung sowie Urträge des Geschäftsordnungsausschusses.

(S.B.) Stuttgart, 4. Nov. Die Abendsitzung des Landtags war von kurzer Dauer. Die Strafverfolgung der Abgg. Schuler, Echele und Müller (alle drei U.S.P.) wurde abgelehnt, dagegen der Strafverfolgung des Abg. Köhner auf ausdrücklichen Wunsch zugestimmt. Es handelt sich bei letzterem um eine Beleidigungslage des früheren Ministers Heymann, dem Köhner Fleischhamberei in einer Versammlung vorgeworfen hatte. Der Antrag der D. W. und U.S.P. auf Abänderung des § 14 der Geschäftsordnung, die Mitgliederzahl einer Fraktion auf 4 herabzusetzen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Dann wurde der Staatsgerichtshof bestellt, zunächst die richterlichen Beamten nach den Vorschlägen des Oberlandesgerichts und des Verwaltungsgerichtshofs. Als Vertreter des Hauses werden zugewählt: Roth, Schott, Vot, Bloz, Mattutat, Schepperle, von Bayer und Oberregierungsrat Fezer. Als Abordnung des Landtags zur Staatsschuldenverwaltung wurde Abg. Fried. W u l f e r - N e u b u l a c h (W.B.) berufen. Dann vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit. Die Ausschüsse nehmen nächste Woche ihre Tätigkeit auf. Das Plenum tritt voraussichtlich Anfangs Dezember wieder zusammen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. November 1920.

Rathaus.

* In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag wurde noch über folgende Gegenstände der Tagesordnung beraten: Die Stadt hat vom hiesigen evangelischen Verein das 1 Nr 97 Quadratmeter umfassende Anwesen des Kaffeehauses in der Poststraße um den Preis von 53 000 M. erworben. Das Kaffeehaus soll als alkoholfreie Speisewirtschaft weitergeführt werden und wurde zu diesem Zweck an Herrn Wilhelm J o u r d a n vermietet. Das Wirtschaftsmobiliar samt Kaffeegeſchir wurde um 4500 M. erworben, doch behält sich der Verein das Rückkaufsrecht für den Fall der Aufgabe des Wirtschaftsbetriebs vor. Das Nebenzimmer soll auch für kleinere Veranstaltungen, Kurse usw. bereitgestellt werden. Der Vorsitzende erhielt vom Kollegium den Auftrag, dem ev. Verein für sein großes Entgegenkommen zu danken. — Aus Anlaß des Gesuchs des Vereins zur Errichtung von Jugendherbergen, ihm eine Unterkunftsmöglichkeit zu schaffen, hat das Stadtbauamt auf das Eisenhardtſche Haus beim Georgenäum hingewiesen, zu dessen Instandsetzung für diese Zwecke vom Verein 3000 M. zur

Verfügung gestellt werden. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten sollen dann auch gleichzeitig Vorarbeiten zur Einrichtung einer Wohnung geleistet werden, und zwar durch Herrichtung des Kellers und der Aborlanlagen. Die Gesamtkosten mit Einschluß des Beitrags wurden auf 13 500 M. veranschlagt. Der Antrag wurde genehmigt. — Der Gewerbeſchulrat hat dem Kunstmalers Müller hier einen provisorischen Auftrag zur Erteilung von Handzeichenunterricht wie an der Realschule so auch an der Gewerbeſchule erteilt. Gelegentlich dieser Mitteilung wurde aus der Mitte des Kollegiums dem Besremden darüber Ausdruck gegeben, daß der Vorstand der Gewerbeſchule in Nagold Lehraufträge ausübe, wodurch er während 2 Wochentagen auswärts sei, während hier Ueberstunden wegen Ueberlastung der Lehrkräfte bezahlt werden müßten. G. R. B a e u c h l e als Vorsitzender des Gewerbeſchulrats stellte fest, daß von diesem Lehrauftrag der hiesige Gewerbeſchulrat keine offizielle Mitteilung gehabt habe; er wurde beauftragt, beim Oberschulrat in der Angelegenheit im Namen des Gemeinderats vorstellig zu werden. — Dem Handels- u. Gewerbeverein soll wie voriges Jahr für seinen Meisterprüfungskurs wieder ein Schullokal zur Verfügung gestellt werden; ein Teil des Kursgeldes soll zwecks Deckung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungslosten beansprucht werden. — Das Gesuch des Schultheizenamts Althengstett, den dortigen Landwirten, die ihre Grundstücke auf Calwer Markung haben, die Latrine zu demselben Preise wie den Calwer Landwirten zu geben, weil sie auch nach Calw Abgaben leisten müßten, wurde genehmigt. — Das Gesuch der freiwilligen Sanitätskolonne Calw um Erhöhung des städtischen Beitrags im Hinblick auf die trostlosen finanziellen Verhältnisse der Kolonne wurde genehmigt. Der seitherige Beitrag von 50 M. wurde auf 150 M. erhöht. Die Darlegungen von G. R. M a h, der darauf hinwies, was in andern Städten dieser wohlthätigen Einrichtung zugewendet werde, veranlaßten das Kollegium zur Bewilligung eines Extrabeitrags von 50 M. — Dem Gesuch von Stadtschreiber Schmid um Erhöhung des städtischen Beitrags zur K l e i n e r ſ c h u l e, die sich in chronischem Finanzelend befinde, wurde ebenfalls stattgegeben. Seither wurden von der Stadtkasse 300 M. gegeben, von der Stiftungsapflege 250 M. Mit Wirkung vom 1. April soll der Beitrag der Stadt auf 600 M. erhöht werden, und außerdem soll dieses Jahr zur Deckung des Defizits noch ein außerordentlicher Beitrag von 500 M. geleistet werden. Die Kleinkinderschule, deren segensreiche Wirkung überall anerkannt wird, ist nur auf Privatwohlthätigkeit angewiesen; sie bietet also eine gute und dankbare Gelegenheit für wohlthätige Spenden. — Mit dem städtischen Trockenapparat im Elektrizitätswerk wurden in diesem Jahre 10 387 Pfund Obst gedörrt, wofür Frau Feldweg eine Entschädigung von 455 M., d. h. 4 S. pro Pfund erhielt. — Die Stadtpflege und die städtischen Werke haben, da manche Schuldner der Stadt lange im Verzug bleiben, den Antrag gestellt, bei Bezahlung der Rechnungen nach einem Vierteljahr nach Zustellung 6 Prozent Verzugszinsen zu berechnen. Es handelt sich natürlich nur um privatrechtliche Ansprüche. Es wurde beschlossen, dem Antrag stattzugeben, jedoch mit der Einschränkung, daß Verzugszinsen nur dann angerechnet werden sollen, wenn nicht rechtzeitig um weitere Stundung nachgesucht wurde. Bei besonderen Verhältnissen soll Schonung geübt werden.

Eröffnung der Landwirtschaftlichen Winterschule Calw.

Am Mittwoch den 3. November öffnete die hiesige Landwirtschaftliche Winterschule erstmals ihre Pforten. Aus diesem Anlaß versammelten sich am Mittwoch die Neueingetretenen mit einem Teil ihrer Väter und sonstigen an diesem bedeutamen Ereignis teilnehmenden Männern aus Stadt und Bezirk zu einer bescheidenen Eröffnungsfeier. Als Vorsitzender der Schulkommission ergriff zunächst Oberamtmann G ö s das Wort, dem Staat und der Staat Dank aussprechend für die Errichtung und Einrichtung der Schule. Besonders zur gegenwärtigen Zeit, da überall Mangel an Lebensmitteln herrsche, komme einer solchen Bildungsstätte für heranwachsende Landwirte große Bedeutung zu. Sein Wunsch ging dahin, daß die Schüler möglichst viel an wertvollen Fachkenntnissen aus der Schule mit hinaus in den praktischen Beruf nehmen möchten. Sodann sprach Stadtschultheiß G ö h n e r. Er legte dar, daß es die Stadt sich große Opfer habe kosten lassen, die Schule einzurichten und noch weitere Opfer vonnöten würden. Auch er wies auf die Not der Zeit hin und gab weiterhin dem Wünsche Ausdruck, daß sich die Schüler in Calw wohl fühlen möchten. Hirschwirt K l e i n e r - E ſ c h a u ſ e n überbrachte die Grüße des 10. landwirtschaftlichen Gauerbunds und erinnerte an das Wort eines großen Feldherrn, der den Mann über alle andern stellen wollte, der dort zwei Ähren hervorbrächte, wo bisher eine wuchs. An diese Worte knüpfte Landtagsabgeordn. D i n g l e r, an. Er wies auf die tüchtigen Männer hin, die schon aus den hiesigen Handelsschulen hervorgegangen seien und ermahnte die Schüler zu ebensolcher Tüchtigkeit. Auf dem Landwirt seien jetzt aller Augen gerichtet, er sei es, der durch vermehrte Erzeugung Nahrung schaffen müsse für unser sonst verhungernes Volk. Er schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf unser deutsches Vaterland. Zuletzt sprach der vorläufige Schulvorstand Landwirtschaftsinspektor S a a l h. Er dankte für die Aufmunterungen, die den Schülern zuteil wurden und die freundlichen Worte, die auch an ihn gerichtet worden waren. Sodann gab er einen Überblick über das, was die Schule dem Landwirt mitzugeben vermag. Er schloß mit dem Wunsche, daß Gott unserm Volke wieder eine andere Zeit schenken möge und es der Landw. Winterschule Calw vergönnt sein möchte, ein kleines Scherflein beizutragen zu einer besseren Zukunft unseres lieben deutschen Vaterlandes. Eingetreten sind bisher insgesamt 37 Schüler, davon 20 aus dem Bezirke Calw, und 16 aus dem Bezirke Nagold; endlich 1 Ausländer, 3 Gesuche schweben noch. Der Bezirk Neuenbürg hat keinen Schüler gestellt.

Man
Calw
fammlun
in wels
feien"
kreis 7
Winter
Im nä
feiern.
hört
lich
ber
der
hat ber
beschlo
Im
bei dem
in Saver
ver
rück
Vor
in Saver
ordentlich
Regiere
Der
Stroh
pfliegung
3
in
in
für
Pa
in Leben
für mah
liche Er
häuslich
mit tief
sprechen
bekannt
gemeinte
Verhältnis
unter S
Beschwo
5 u. 6 Sa
Ham
Preislag
von 600
gegen St
unterfuch
Be:jud
Wam
1 stark
verkauft
Ge
Ein sch
verkauft
Küble
B

Öffentliche Versammlung.

Man schreibt uns: Die Deutsche Volkspartei Calw hat für den morgigen Sonntag zu einer öffentlichen Versammlung in den Weis'schen Saal (siehe Inserat) eingeladen, in welcher Dr. Piper (M. d. R.) über „Regierung und Parteien“ sprechen wird. — Im Reichstag vertritt er den Wahlkreis 7 Necklenburg.

(S. B.) Leonberg, 5. Nov. Die hiesige landwirtschaftliche Winterschule wurde in beiden Kurzen mit 82 Schülern eröffnet. Im nächsten Jahr kann die Schule ihr 25jähriges Jubiläum feiern.

(S. B.) Merdingen a. W., 5. Nov. Wie die „Leonb. Ztg.“ hört, hat der Gemeinderat Merdingen beschlossen, die erforderlichen Schritte zur Weiterführung der bereits bestehenden Autoverschulung Pforzheim-Närlhausen über Merdingen bis Weilderstadt einzuleiten, und auch der Gemeinderat von Weilderstadt hat bereits die Beteiligung von Weilderstadt an der Autolinie beschlossen. Ebenso sollen die an die Autolinie angrenzenden

badischen Gemeinden eine Weiterführung der Linie bis Weilderstadt über Merkingen fordern.

(S. B.) Stuttgart, 5. Nov. Dem Donnerstag-Markt am hiesigen Schlachthof waren 26 Ochsen, 94 Bullen, 104 Jungkinder, 82 Kühe, 87 Kälber und 70 Schweine zugeführt, die sämtlich verkauft wurden. Erste Qualitäten waren bei reger Nachfrage rasch vergriffen, sonst war der Markt mäßig belebt.

(S. B.) Rottenburg, 5. Nov. Der neue Oberamtsvorstand, Oberamtmann Kippmann, der bisher beim Oberamt Ulm tätig war, hat die Amtsgeschäfte übernommen. Er kennt die Verhältnisse des Schwarzwaldes von Calw her, wo er früher wirkte.

(S. B.) Gmünd, 4. Nov. Der Gemeinderat beschloß, für wirtschaftlich Schwache 3000 Zentner Kartoffeln zu ermäßigtem Preis bei den landwirtschaftlichen Organisationen zu bestellen. Die Hälfte der durch den Kommunalverband angelieferten Kartoffeln soll zu dem ermäßigten Preis von 25 M. pro Zentner abgegeben werden.

Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde am 1. November 1920 bei dem Darlehenskassenverein Zavelstein, e. G. m. u. H. in Zavelstein eingetragen: In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juli 1920 wurde an Stelle des zurückgetretenen Stadtschultheißen Michael Nonnenmann das Vorstandsmitglied Jakob Boltz, Bäcker in Zavelstein, zum Vorsteher und an dessen Stelle Friedrich Frommer, Bauer in Zavelstein zum Vorstandsmitglied, Johann in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. Oktober 1920 der Letztere auch zum Stellvertreter des Vorstehers bestellt. Den 4. November 1920.

Amtsrichter Dr. Otto.

Haferankauf ist aufgenommen, Ankauf von Heu und Stroh wird fortgesetzt. Angebote erbeten an Reichsverpfligungsamt Stuttgart Post Feuerbach.

Gute Bettbezüge

in einfacher und doppelter Breite in der alten Ausmusterung sind wieder eingetroffen.

Paul Räuchle, vorm. J. Steudle, Calw am Markt.

Eheglück!

Gebildeter Herr, erfolgreicher Techniker, evang., 36 J., in Lebensstellung, vermög., mit gutem Charakter und Sinn für wahres ideales Familienleben, musikalisch, große statliche Erscheinung, mündlich und schriftlich geübt, gesund, häuslich und partiam. errogenen Fräulein, aus guter Familie, mit tiefer Herzensbildung und heiterem Gemüt, in entsprechend ähnlichen Verhältnissen, im Alter von 24-32 J.

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Schöne Wohnung vorh. Nur ernstgemeinte, nichtannonyme Angebote mit näheren Angaben der Verhältnisse und Bild (welches sofort zurückgeschickt wird) unter H. B. 254 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Ehrensache.

Schönbögen D.-N. Neuenbürg.



2 Rappwallachen,

5 u. 6 Jahr alt unter jeder Garantie, sowie ein 8 Monate altes

Hengstfohlen.

Gottlieb Dehlschläger I.

Hannoveraner Läufer Schweine.

Zu jeder Zeit treffen bei mir große Sendungen Hannoveraner Läufer Schweine besserer Rasse aus feuchtreicher Gegend ein. Ich verschicke ab Station Lustadt nach jeder Bahnstation Läufer Schweine in der Preistage von 300 bis 600 Mk. und größere Läufer Schweine von 600 bis 1000 Mk. und höher das Stück, je nach Größe, gegen Nachnahme. Die Tiere werden hier amtierärztlich untersucht. Für lebende Ankauf wird garantiert. Ein Versuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung. Adam Eingenfelder, Schweinehdlg., Lustadt (Pfalz). Telefon 9 Amt Lustadt.

Zavelstein. 1 starkes Läufer Schwein verkauft Georg Kentschler.

Ein schönes, starkes Zuchtrind verkauft Käßler, Schuhmacher, Breitenberg.

Eine schwere, gutgewöhlte Kalbin steht dem Verkauf aus. Karl Wöbele, Althengstett.

Einen neuen Ruhwagen (25-30 Zentner Tragkraft), steht dem Verkauf aus. Jakob Nupps, Waagner, Kohlerstal St. Talmühle.

Gemischter Chor.

Montag abend bei Weib 8 Uhr Chor; 9 Uhr Orchester.

Vollzählig! Pünktlich!

Dienstag Abend ging von Dornbach bis Liebenzell ein gelber

Pferdetepich verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen gegen Belohnung abzugeben bei Friedrich Walz, Liebenzell.

Verloren

vom Krappen bis untere Marktstraße eine Briefmappe mit 50 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Oberbahnhöflicher Wagnisse, Feinacherstraße.

Am Donnerstag abend nach 6 Uhr ist ein an der Türe meines Insektenstehendes leeres

Fäßchen

63 Ltr. haltend, gezeichnet J. B. weggenommen. Zweckdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung d. Täters führen, belohne ich mit Mk. 50.— J. Bauz, Weinhandlung.

Säcke

neu, aus prima Jute, Größe 65/135, Mk. 15.— pro Stück, empfiehlt Otto Jung.

Hanf u. Berg

zum Spinnen u. Weben wird angenommen bei Wilh. Koller, Seilermeister, Neubulach.

Ski

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter E. 8 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Einige schöne, junge Gänse

verkauft G. Westermann, Hirfau.

Kaufe ständig Fleisch

u. gefall. Vieh, jeder Art, zu Futterzwecken Ankauf amtlich erlaubt. A. Gropp, Rohrdorf Nagold. Telefon 6.

Windhof, den 5. November 1920. Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter **Margarete Ganzhorn geb. Burkhardt,** nach längerem Leiden, gestern Abend sanft in dem Herrn einschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: **Jakob Ganzhorn** mit Sohn Wilhelm. Beerdigung Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr in Calw.

Leinene, wollene, sowie prima wasserdichte Pferddecke
aus gelbem Makkosegeltuch, empfiehlt D. Weißer, Sattlerei, Kronengasse.

Die Bleichwaren können abgeholt werden bei **Geschw. Deuschle, Lederstraße.**

Wegen Krankheit ihres **Mädchens** sucht Ersatz Frau Dek.-Kat Horlacher.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, 15 jähriges Mädchen sucht. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Jüngeres Fräulein in Stenographie und Maschinenschriften bewandert, sucht Stellung auf ein Büro in Calw oder Umgegend. Angebote zu richten an M. Sikler, Calw, Lederstraße 168.

Bertreter der Textilwarenb. m. la. Ref. sucht für Hamburg die Vertretung einer erstklassigen **Wollwarenweberei** welche f. f. Woldecken herstellt, zu übernehmen. Off. unter H. N. 7081 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Ebhäufen. Wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen, ein noch gut haltener **Zweispänner-Pritschenwagen** Chr. Spathelf, Fuhrmanns-Witwe.

Kleines Einfamilienhaus in Heilbrunn, Liebenzell oder Calw (evtl. auch Bauplatz) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. 259 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerzen. Glänzende Anerkennungen. — Sanitäts-Depot Halle a. S. 52 b.

An soliden Herrn oder Fräulein **2 gut möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Hier! in den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen!

Einen gut erhaltenen **Langholz-Wagen**, oder sonst einen Wagen zum Langholzführen zu kaufen gesucht. Jakob Schöninger, Unterreichenbach.

Die billigsten Hemden Strümpfe, Strickwolle etc. liefern an jedermann u. senden Preisliste umsonst M. Großmann, München E. 309, Baaderstraße 1.

Wetter am Sonntag und Montag.

Die Luftdruckverteilung hat sich nicht verändert. Am Sonntag und Montag ist vielfach trübes, aber vorwiegend trockenes und kühles Wetter zu erwarten.

Reklameteil. **Pebeco** verhindert bei regelmäßigem Gebrauch den Ansatz von Zahnstein und die Bildung von Säuren im Munde. Probetuben versenden kostenfrei. P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg 30.

Empfehle sehr preiswert: **John's Bolidampf-Waschmaschinen** Brückenwagen mit Schiebegewicht Winden für Fuhrleute Kamintüren, Saugehähnen Drahtgeflecht Zinkwannen und Zinkeimer. **Kleineisenwaren** Fenster-, Türen- u. Ladenbeschläge. In Haushaltartikeln habe noch günstig eingekauft ein reichhaltiges Lager in **Emaillé, Aluminium, Messing** Brathähnen, Wärmflaschen, Kohlenfüller Kaffeemühlen, Spagnummaschinen, Waffeleisen **Karl Schlag, Liebenzell.**

Hausfrauen! Färbt Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit **Brauns'schen Farben** Unsere 45jährige Erfahrung bürgt für beste Qualität. **Weist andere Fabrikate zurück**, denn unsere Farben sind in allen Farbtönen wieder lieferbar und überall zu haben. **Wilhelm Brauns** G. m. Quedlinburg b. H. Filialen Berlin, Hamburg, Warschau. Größte und älteste Haushaltsfarbenfabrik der Welt. Verlangen Sie unser lehrreiches Gratis-Büchlein über Haushalt-Färberei Nr. 213.

Gut möbliertes Zimmer für sofort oder später gesucht. Gejl. Angebote unter E. G. 258 an die Geschäftsst. ds. Bl. **Einen neuen, feldgrauen Mantel** verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes. **Neues, komplettes Kuhgeschirr**, bestehend aus Halfter, Stirnband und Rückzeug mit Stränge, billig zu verkaufen Näheres Paul „d. Schiff“, Kohlerstal.

Winter Schuhwaren für Erwachsene und Kinder empfiehlt **W. Schäberle, Hutgeschäft, Markt-platz.**

Deutscher Textilarbeiter-Verband Ortsverwaltung Calw.

Am Montag, den 8. November, nachmittags 5 1/2 Uhr
findet im Badischen Hof, großer Saal,

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht über den Stand unserer Lohnbewegung.
3. Verschiedenes.
Die Situation erfordert das Erscheinen sämtlicher, auch der auswärtigen Mitglieder. Mit Rücksicht auf Letztere beginnt das Referat über Punkt 2 der Tagesordnung um 6 Uhr.
Die Ortsverwaltung.

Religiöser öffentl. Vortrag

im Saale des „Bad. Hof“, Calw
kommenden Sonntag, nachmitt. 2 Uhr.
Thema:

Wiedertäufer, Bibeltaufe und Kinderbesprechung.

Am Schlusse des Vortrages freie Ansprache. Die Herren Geistliche, Prediger und Missionare werden höflichst zur Diskussion eingeladen.
Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Zimmermann.

Verein Arbeiterjugendhilfe Calw u. Umg.

Am Samstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr,
im „Badischen Hof“ (Nebenzimmer)

Versammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag Die Wohlfahrtspflege und die Arbeiterschaft. (Ref.: M. Fuhrer-Stuttgart)
2. Stellungnahme zum Jugendamt Calw, 3. Geschäftliches.
Hiezu werden unsere Mitglieder und die es werden wollen, aber auch alle sozialdenkenden Männer und Frauen die in d. Fürsorgetätigkeit für die heranwachsende u. arbeitende Jugend mitarbeiten wollen freundlichst eingeladen. Ausschuss.

Harmoniums

werden als beliebte Hausmusik für die kommenden Winterstage bereits wieder lebhaft begehrt. Wir sind in der Lage, gute und bewährte Instrumente in verschiedenen Größen und Holzarten sehr preiswert liefern zu können und bitten, uns Anfragen und Wünsche baldigst wissen zu lassen. Reelle und billige Bedienung. Auf Wunsch Ratenzahlung.
Versand nach auswärts.

Musikhaus Griebmayer, Pforz eim
westliche Karl-Friedrichstrasse Nr. 9.

Montag, den 8. November 1920,
von vormittags 8 Uhr ab steht in unseren Stallungen
in Calw im Gasthaus zum „Löwen“
ein großer Transport

junger, trächtiger



Rühe,
junge Milchkühe,
Zucht-Farren,
junge Stiere,
sowie schönes Jung-Vieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin, Salomon u. Max Löwengart
Das Vieh stand unter Beobachtung
in unseren Stallungen.

Suche ein eheliches, braves

Mädchen

das schon gedient hat, in gut bürgerlichen Haushalt. Möglichst persönl. Vorstellung.
Frau Eugen Kaiser, Pforzheim,
Hafnergasse 5.

Bereinigte Deckenfabriken Calw A.-G. in Calw (Würtbg.)

Bei der am 13. September ds. Js.
vor einem Notare stattgefundenen
siebenten Verlosung unserer
4 1/2 % Anleihe vom Jahre 1908
wurden die Nummern folgender Teil-
schuldverschreibungen gezogen:

9	15	27	48	57	63	76
94	104	157	169	193	213	256
270	341	350	407	420	455	459
462	465	485	496	517	531	550
576	606	621	627	632	644	658
670	731	756	761	784	807	821
846	854	874	879	894	937	945
984						

Die Zahlung der ausgelosten Obliga-
tionen erfolgt zum Kurs von 102 %
vom 28. Dezember 1920 ab bei
unserer Gesellschaftskasse in Calw
gegen Einlieferung der Stücke mit den
noch nicht verfallenen Zinscheinen. Die
Verzinsung der ausgelosten Stücke hört
mit dem obigen Einlösungstage auf.
Calw, den 4. November 1920.

Bereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.
Sannwald.

Schöne weiße

Baumwolltücher

in einfacher Breite, für Leib- und Bettwäsche, das Meter zu
Mk. 14.—, 15.—, 17.—, 18.50, 19.—, 19.50, 21.— empfiehlt
Paul Räuchle, vorm. J. Stendle, Calw am Markt.



TORPEDO

neueste

Schreibmaschine

Ein Triumph deutscher Technik.

Unverbindliche Vorführung und Lieferung zu Origin.-Fabrikpreisen
durch den Alleinverreter für den Schwarzwald:

Louis Schleh, Bürobedarf, Freudenstadt.

Eventl. werden gebr. Maschinen in Zafung genommen.



Drucksachen aller Art

liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.



„Radikal“

mit Patronenladung für jeden B. trieb geeignet, auch erfolg-
reich bei schwer zu löschenden Bränden — Benzin-Typen —
ist nach Gutachten von ersten Sachleuten der vollkommenste
und zuverlässigste

Handfeuerlöscher,

der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährte. —
Prospekte, Atteste kostenlos.

Wilhelm Narr,

„Radikal“-Apparate-Bauanstalt, Stuttgart.

Montag, 8. November
abends 8 Uhr
Turn-
Versammlung.

Sozialdemokratischer
Verein Calw.

Montag, den 8. Novem-
ber, abends 8 Uhr, bei
Bäcker Kirchherr, Vorstadt

Mitglieder-
Versammlung

Wegen wichtiger Ange-
legenheit erwartet vollstän-
diges Erscheinen
der Vorstand.

Stolze-Schren

Herrn und Damen un-
seres Systems werden höf-
lich und dringend gebeten, mir
alsbald ihre genaue Adresse
mitzuteilen.

S. Noerdtlinger,
Ludwigsburg,
Osterholzallee 22.

Ein schwarzer

Gehrockanzug

nen, für mittl. Figur, Frie-
densware (Hochzeitsanzug),
ein schwarzer, schwerer

Damen-Mantel,

ein schwarz. Pelz

preiswert zu verkaufen

Liebenzell, Bahnhofstr.,
frühere Villa Maishöfer

Deutsche (national- liberale) Volkspartei Bezirksgruppe Calw.

Öffentl. Versammlung

am Sonntag, den 7. November 1920,
nachmittags 3 Uhr,
im Saal der Brauerei Dreiß.

Reichstagsabgeordneter
Dr. Piper

wird sprechen über

Die Regierung und die Parteien.

Nach dem Vortrag freie Ansprache.
Der Referent, welcher lange Jahre in
Stuttgart ansässig war und mit den württ.
Verhältnissen vertraut ist, ist als vorzüg-
licher Redner anerkannt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Am Weibe zerschellt.

Drama in 5 Akten von Dr. Alfred Schirokauer
mit Erich Kaiser-Titz nebst
Beiprogramm.

Einladung.

Am Sonntag, den 7. November,
findet von nachmittags 2 Uhr an
im Gasthaus zum „Lamm“
in A genbach

eine gemütl. Zusammenkunft
der 20er statt.

A u f r u f!

An die Bürger von Calw
und die Hofbesitzer der Umgegend.
Kammerjäger Obermark
kommt in den nächsten Tagen nach dort, um
Ratten und Mäuse wirklich radikal
unter Garantie zu vertilgen
durch Auslegen von Ratten-Best. Bazillus, welcher für
Menschen und Haustiere unschädlich, aber unter Naget-
tieren eine ansteckende Krankheit erweckt.
Schwaben, Wanzen, Rissen u. Feldmäuse
werden ebenfalls unter Garantie vertilgt.
Bestellungen sende man sofort unter Kammerjäger Ober-
mark an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verkaufe einen 3/4 jährigen, schönen



Zucht-Farren
(Geldscheck)



sowie 2 trachtige
Kalbinnen

1 Ochsen zum Schlachten.

Suche 1 Paar junge

Arbeits-Stiere

Gutspächter Hohl, Hof-Dicke.